

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0112/2017/BV

Datum:
22.03.2017

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Heidelberg Marketing GmbH

Betreff:

**Neues Konferenzzentrum:
Auslobung eines Architekturwettbewerbs**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	04.04.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	18.05.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Auslobungstext (Anlage 01 zur Drucksache) zu und beschließt die Auslobung eines Architekturwettbewerbs für das Neue Konferenzzentrum.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	501.750 Euro
Wettbewerbsvorbereitung (Honorare)	53.550 Euro
Wettbewerbsdurchführung (Honorare) geschätzt	115.850 Euro
Preisgelder geschätzt	315.350 Euro
Sonstige (Honorare und Nebenkosten Preisrichter, Raummieten, Catering etc. für Preisrichtervorbesprechung, Jurysitzung) geschätzt	17.000 Euro
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	501.750 Euro
• Deckung bei Teilhaushalt des Stadtplanungsamtes aus Überschuss Vorjahre	501.750 Euro

Zusammenfassung der Begründung:

Zur Findung eines herausragenden Entwurfs für das Neue Konferenzzentrum Heidelbergs soll ein Architekturwettbewerb ausgelobt werden. Die Auslobung wurde in intensivem Austausch mit Experten aus dem Veranstaltungsbetrieb, der Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Bürgerschaft entwickelt.

Begründung:

1. Vorbemerkung

Nach einer intensiv geführten Standortdiskussion für das Neue Konferenzzentrum hat der Gemeinderat am 28.04.2016 mit der Drucksache 0068/2016/BV beschlossen, die Projektentwicklung auf dem Baufeld T1 in der Bahnstadt zu verfolgen. In der Folge dieses Beschlusses wurde das Beteiligungskonzept für die anstehende Planungs- und Beteiligungsphase konkretisiert, die insbesondere die Vorbereitung und Durchführung eines Architekturwettbewerbs beinhaltet.

Die Aufgabenstellung wurde maßgeblich von einem Expertenteam unter Einbindung der Bürger für Heidelberg, der Bürgerstiftung Heidelberg sowie des Stadtteilvereins Bahnstadt als bürgerschaftliche Vertreter des Koordinationsbeirats entwickelt.

Mit der Vorbereitung und Begleitung des Wettbewerbs wurde das Büro AS+P Albert Speer + Partner GmbH beauftragt, dass die mit den Experten und der Bürgerschaft entwickelten Anforderungen in einem Auslobungsdokument zusammengeführt und in Abstimmung mit der Verwaltung und der Architektenkammer die formalen Bedingungen des Wettbewerbs geklärt hat.

2. Vorbereitung der Auslobung

2.1. Expertenteam

Unter Federführung der Heidelberg Marketing GmbH wurde ein Expertenteam zur Erstellung der Architektausschreibung zusammengestellt. Das Team setzt sich aus den Geschäftsführern führender Eventagenturen, Cateringexperten, Technikexperten, Vertretern der Wissenschaft und Wirtschaft, der Bahnstadt sowie der Bürgerschaft zusammen. Diese Zusammensetzung soll gewährleisten, dass für die Ausschreibung alle technischen Inhalte sowie Anregungen der Bürgerschaft für ein modernes international konkurrenzfähiges Konferenzzentrum berücksichtigt werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt, BEVENUE einer renommierten Beratung für Veranstaltungsstätten und dem betreuenden Architektur- und Stadtplanungsbüro AS+P Albert Speer + Partner GmbH wurden das Raumprogramm für die Auslobungsunterlagen erstellt und der Architektenwettbewerb vorbereitet. Um den Geist der Stadt Heidelberg, insbesondere auch für ortsunkundige Wettbewerbsteilnehmer zu beschreiben, wurde eine Präambel verfasst, die Bestandteil der Ausschreibung ist.

2.2. Dialogischer Planungsprozess

Zur Aufgabenstellung fand zudem eine Bürgerbeteiligung entsprechend dem vom Koordinationsbeirat Neues Konferenzzentrum entwickelten und vom Gemeinderat am 06.10.2016 beschlossenen Beteiligungskonzept statt.

Der erste Entwurf der Aufgabenstellung wurde in einem Bürgerforum am 28.11.2016 der Öffentlichkeit vorgestellt. In dieser Veranstaltung bestand die Möglichkeit bei verschiedenen thematischen Anregungen und Hinweise zu geben sowie Fragen an die jeweiligen Experten zu richten.

Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger betrafen unter anderem Fragen der Anlieferung und Erschließung, der guten Einbindung in das Umfeld und die Nachbarschaft, der direkten Wege- und Sichtbeziehungen zum Hauptbahnhof, der gewünschten hohen architektonischen Qualität, des Zusammenspiels mit dem Wettbewerb zum Bahnhofsvorplatz Süd sowie zur Wirtschaftlichkeit und zu Nachhaltigkeits- und Energieaspekten. Die Dokumentation der Veranstaltung ist als Anlage 02 zur Drucksache beigefügt.

Dem Koordinationsbeirat war es wichtig, dass es eine Rückkopplung darüber gab, welche Anregungen aus der Bürgerschaft in die Aufgabenstellung eingeflossen sind. Um dies zu gewährleisten fand am 06.03.2017 eine Informationsveranstaltung in der Bahnstadt statt, die Dank der aktiven Unterstützung durch den Stadtteilverein auch von zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem jüngsten Heidelberger Stadtteil besucht wurde. Die Anlage 03 zur Drucksache dokumentiert diese Veranstaltung.

In der Auslobung zum Architektenwettbewerb konnten unter anderem folgende Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern berücksichtigt werden:

- Die Ergebnisse des derzeit laufenden Architektenwettbewerbs zum Bahnhofsvorplatz Süd sind im Wettbewerb zum Konferenzzentrum zu berücksichtigen. Teilnehmende Architekturbüros des auszulobenden Wettbewerbs werden bei einem öffentlichen Rückfragenkolloquium über das Resultat des, Anfang Mai 2017 abgeschlossenen Verfahrens für das nördlich des Czernyrings gelegene Ensemble informiert.
- Zwischen dem Querbahnsteig des Hauptbahnhofes im Norden und dem Konferenzzentrum sollen eine direkte, barrierefreie Fußwegverbindung sowie eine Blickbeziehung bestehen. Auch die Sichtbeziehung zum westlich gelegenen Zollhofgarten gilt es zu berücksichtigen.
- Der Anlieferverkehr für das Konferenzzentrum ist über den Czernyring und die Einsteinstraße vorgesehen. Die Be- und Entladung soll im Innenbereich des Gebäudes abgewickelt werden, um die Lärm- und Abgasbelastung für die Nachbarschaft zu reduzieren.
- Insbesondere die West- und Nordfassaden des Konferenzzentrums sollen durch öffentliche Angebote, wie zum Beispiel Gastronomie, attraktiv und lebendig gestaltet werden.
- Am Tagungshaus sollen ausreichend Abstellplätze für Fahrräder entstehen.
- Die Architektenbüros sollen eine Innenansicht des geplanten Großen Saals im Konferenzzentrum mitliefern.
- Zudem soll ein Nachhaltigkeits- und Energiekonzept von den teilnehmenden Architekten gefordert werden.

Wie vom Gemeinderat beschlossen, werden sich im nächsten Schritt auch Vertreter aus dem Koordinationsbeirat Neues Konferenzzentrum sowie aus der Bürgerschaft als sachverständige, nicht stimmberechtigte Berater des Preisgerichts aktiv am Wettbewerb beteiligen können. Das im Laufe des Architektenwettbewerbs stattfindende Rückfragenkolloquium tagt öffentlich, dadurch wird ein Dialog der Bürgerschaft mit den teilnehmenden Architekturbüros ermöglicht. Nach der Entscheidung des Preisgerichts werden die Wettbewerbsarbeiten in einer Ausstellung öffentlich präsentiert und qualifizierte Führungen angeboten. Kommentare und Anregungen zu den Siegerentwürfen werden dem Gemeinderat bei der Auswahl der zu realisierenden Wettbewerbsarbeit vorgelegt und bei der vertiefenden Planung geprüft.

3. Wesentliche Inhalte der Auslobung

Im Auslobungsdokument (siehe Anlage 01 zur Drucksache) wird der für alle verbindliche Ablauf des Verfahrens festgehalten und den Wettbewerbsteilnehmern ein möglichst präzises Bild der Vorstellungen und Anforderungen des Auslobers vermittelt:

3.1. Teil A – Allgemeine Wettbewerbsbedingungen

Der Teil A der Auslobung erläutert die formalen Bedingungen des Wettbewerbs und den Ablauf des Verfahrens.

Der Wettbewerb soll als einphasiger, nicht offener Realisierungswettbewerb durchgeführt werden. Um den hohen architektonischen Anspruch an das Bauvorhaben zu verdeutlichen, sollen zwölf renommierte Büros eingeladen und weitere 24 Teilnehmer in einem vorgeschalteten offenen Präqualifikationsverfahren ausgewählt werden. Als Auswahlkriterium dient dabei vorrangig die Erfahrung im Bau von Versammlungsstätten. Wenn sich mehr als 24 qualifizierte Büros bewerben, entscheidet das Los über die Teilnahme.

Gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe wird das Preisgericht mit stimmberechtigten Fach- und Sachpreisrichtern besetzt werden. Fachpreisrichter haben die gleiche berufliche Qualifikation wie die Entwurfsverfasser, Sachpreisrichter sind üblicherweise Vertreterinnen und Vertreter des Auslobers. In beratender, nicht stimmberechtigter Funktion wirken zudem Vertreter der Fachämter und sonstige Personen mit, die von der Planung betroffen sind und sich durch besondere Ortskenntnis auszeichnen.

3.2. Teil B – Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Im Teil B der Auslobung werden die für den Entwurf relevanten Rahmenbedingungen beschrieben. Dieser Abschnitt enthält Erläuterungen zum künftigen städtebaulichen Umfeld, zur Erschließungssituation und zu sonstigen in der Planung zu berücksichtigenden Gegebenheiten.

3.3. Teil C – Aufgabenstellung

Die eigentliche Entwurfsaufgabe wird in Teil C der Auslobung ausführlich dargestellt. Die Aufgabenstellung beinhaltet eine detaillierte Beschreibung des Raumprogramms und benennt die funktionalen und sonstigen Anforderungen an das Gebäude. Ziel ist es, den Wettbewerbsteilnehmern ein möglichst umfassendes Bild des zu planenden Gebäudes zu vermitteln.

3.4. Teil D – Verzeichnis der Unterlagen

Im abschließenden Teil D werden die Unterlagen aufgeführt, die den Wettbewerbsteilnehmern als Arbeitsgrundlagen zur Verfügung gestellt werden.

4. Ausblick

Nach Abschluss des Wettbewerbs im Herbst 2017 und der Bestätigung des Wettbewerbsergebnisses durch den Gemeinderat soll einer der Preisträger mit der weiteren Planung beauftragt werden. Die Stadt behält sich dabei vor, die weitere Projektentwicklung an einen privaten Partner zu vergeben, der dann auch die Beauftragung der Büros übernehmen wird.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wird in den, an den Wettbewerb anschließenden Planungsschritten beteiligt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 3	+	Ziel/e: Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Die Standortfindung für das Konferenzzentrum und die Vorbereitung des Wettbewerbs wurden durch eine intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft und Wissenschaft qualifiziert. Im Wettbewerb erfolgt eine weitere Einbeziehung von Vertretern aus der Bürgerschaft.
AB 3	+	Ziel/e: Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Begründung: Der Wettbewerb dient der Findung eines herausragenden Architekturentwurfs für ein Konferenzzentrum, das vorrangig für Kongresse mit wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Hintergrund vorgesehen ist.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Auslobungstext
02	Dokumentation der Bürgerbeteiligungsveranstaltung vom 28.11.2016
03	Dokumentation der Bürgerinformation vom 06.03.2017